

# Programm

Freitag, 18. April 2008

- 09.00 Uhr **Grußwort**  
PROF. DR. RITA SÜSSMUTH  
Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO), Berlin  
DR. ANNA KAMINSKY  
Geschäftsführerin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin  
PROF. DR. JÖRG BABEROWSKI  
Historiker, Humboldt-Universität zu Berlin
- 09.15 Uhr **Panel I:  
Erinnern, Erinnerung und  
Erinnerungskulturen**  
PROF. DR. PETER STEINBACH  
Historiker, Universität Mannheim  
Freie Universität Berlin  
**Helden ohne Opfer: Der  
Siegermythos und die verdrängten  
Opfer in Russland**  
DR. BORIS DUBIN  
Levada-Zentrum, Moskau  
**Opfer ohne Täter: Die doppelte  
Besatzung und das Geschichtsbild  
des unabhängigen Lettlands**  
PROF. DR. VALTERS  
NOLLENDORFS  
Stellvertretender Direktor des  
Okkupationsmuseums Lettlands, Riga
- Moderation: DR. VOLKER WEICHSEL  
Zeitschrift OSTEUROPA, Berlin
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr **Panel II:  
Erinnerungskultur in der  
Tschechischen Republik**  
DR. JAN PAUER  
Forschungsstelle Osteuropa an der Universität  
Bremen  
**Vergessen oder Akzeptieren: Der  
Gulag als Leerstelle in Russlands  
Gedächtnis**  
IRINA SCHERBAKOWA  
Memorial, Moskau
- Moderation: DORIS LIEBERMANN  
Freie Publizistin, Berlin
- 12.45 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr **Panel III:  
Erinnern für wen?  
Gedenkstättenkonzepte in  
Westeuropa**  
PROF. DR. RAINER ECKERT  
Direktor des Zeitgeschichtlichen Forums  
Leipzig  
**Gedenkstättenkonzepte in  
Osteuropa Erinnerung für die  
Zukunft?**  
SVITLANA KORGICINA (angefragt)  
Gulag-Museum, Lviv  
ANNA PASTUCHOVA  
Memorial, Jekaterinburg  
ZUZANNA BOGUMIL  
Museum zur Begegnung mit der Geschichte,  
Warschau
- Moderation: DR. MANFRED SAPPER  
Zeitschrift OSTEUROPA, Berlin
- 16.30 Uhr Kaffeepause
- 17.00 Uhr **Abschlussdiskussion:  
Erinnerungskulturen in der  
erweiterten EU – Herausforderungen  
und Chancen**  
PROF. DR. ROBERT TRABA  
Zentrum für Historische Forschung der  
Polnischen Akademie der Wissenschaften,  
Berlin  
DR. JOACHIM GAUCK  
Berlin  
MILAN HORÁČEK, MdEP, Brüssel  
MARKUS MECKEL, MdB (angefragt)
- Moderation: DR. HEIKE DÖRRENBÄCHER  
Geschäftsführerin der Deutschen Gesellschaft  
für Osteuropakunde, Berlin

**Tagung:  
Erinnerungskulturen in  
Ostmittel- und Osteuropa**

Die gemeinsamen Erfahrungen West- und Osteuropas mit Krieg und Diktatur im 20. Jahrhundert prägen nicht nur die europäische Gegenwart. Sie sind für die europäische Zukunft, zumal vor dem Hintergrund der EU-Osterweiterung, nicht von minderer Bedeutung. Dennoch sind die Erinnerungskulturen zwischen Ost und West gespalten.

Die Tagung soll Gelegenheit dazu bieten, aufzuzeigen, wie unterschiedlich die komplexen Opfer-Täter-Verhältnisse in den Gesellschaften gestaltet sind und in welchen Formen die Vergangenheitsbewältigung in diesen Staaten erfolgt. Es soll weiterhin der Frage nachgegangen werden, wie aus dieser Vielfalt an Erinnerungskulturen ein gemeinsames europäisches Erinnern entstehen kann.

**Um Anmeldung bis zum 14. April 2008 wird gebeten.**

Kontakt:  
Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.  
Schaperstr. 30, 10719 Berlin  
Tel.: 030 / 21 47 84 12, Fax: 030 / 21 47 84 14  
Email: [info@dgo-online.org](mailto:info@dgo-online.org)

**Organisationskomitee:**

Dr. Heike Dörrenbächer  
Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, Berlin

Dr. Anna Kaminsky  
Stiftung Aufarbeitung und Erinnerung, Berlin

Dr. Volker Weichsel,  
OSTEUROPA, Berlin

**Die Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. (DGO)** gehört zu den wichtigsten Trägern der Osteuropaforschung in Deutschland. Sie wirkt seit 1913 als renommiertes Forum für die wissenschaftlich-publizistische Erörterung der politischen, ökonomischen und kulturellen Entwicklungen im Osten Europas und den Dialog zwischen Ost und West. Durch ihre Veranstaltungen und Veröffentlichungen informiert die Gesellschaft über aktuelle Entwicklungen und Trends in Osteuropa. Die Mitglieder der DGO sind wichtige Multiplikatoren aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur.

Besondere Schwerpunkte der Arbeit sind

- die Jahrestagung der DGO, auf der sich namhafte Wissenschaftler, Politiker und Publizisten aus dem In- und Ausland treffen, um über zukunftsweisende Themen der Osteuropaforschung sowie die aktuelle Situation in Osteuropa zu diskutieren;
- wissenschaftliche Fachtagungen, Konferenzen und internationale Kongresse, die sich an das Fachpublikum sowie alle an Osteuropa Interessierten wenden;
- ad-hoc Symposien und Gespräche, mit denen auf aktuelle Entwicklungen in Osteuropa reagiert wird;
- ein bundesweites Netz von Zweigstellen, die mit Vorträgen und anderen Veranstaltungen zur Diskussion internationaler und für Osteuropa relevanter Fragen beitragen;
- Diskussionsforen in acht Fachgruppen, die den wissenschaftlichen Diskurs fördern und insbesondere den wissenschaftlichen Nachwuchs in die Wissenschafts- und Forschungsarbeit einbinden;
- Kontakt-, Experten- und Netzwerkvermittlung. In der DGO sind über 850 Wissenschaftler, Journalisten, Politiker, Wirtschaftsexperten etc. vereinigt, die über Know How und Expertenwissen verfügen. Die Geschäftsstelle vermittelt Kontakte und Informationen und gibt einen Info-Brief der Gesellschaft, der vierteljährlich erscheint, heraus.

Die DGO hat die Rechtsform eines überparteilichen und gemeinnützigen Vereins. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Die Gesellschaft ist Mitglied im „International Council for Central and Eastern European Studies“.

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.  
Schaperstr. 30, 10719 Berlin  
Tel.: 030 / 21 47 84 12, Fax: 030 / 21 47 84 14  
Email: [info@dgo-online.org](mailto:info@dgo-online.org)  
Internet: <http://www.dgo-online.org>  
Geschäftsführerin: Dr. Heike Dörrenbächer

BUNDESSTIFTUNG  
AUFARBEITUNG 



Programm

Tagung

**ERINNERUNGSKULTUREN  
IN OSTMITTEL- UND  
OSTEUROPA**

18. April 2008

Tagungsort:  
Vertretung des Freistaats Thüringen  
beim Bund  
Mohrenstr. 64, 10117 Berlin